



**Freundesbrief Weihnachten 2009**

**Liebe Freunde der Klinik Hohe Mark,**

**Weihnachtliche Begegnungen**

Kein Fest vermag so sehr die Menschen zusammen zu bringen, wie Weihnachten. Auch da, wo vom Leben enttäuschte Frauen und Männer menschliche Begegnungen scheuen, und lieber in die Einsamkeit fliehen, bleibt die tiefe Sehnsucht nach Begegnung. Deshalb feiern wir Weihnachten! Denn genau diese Sehnsucht nach Begegnung will Jesus Christus stillen. Deshalb erfüllt sich mit seiner Geburt beides: Menschen können Menschen begegnen, weil Gott den Menschen in Christus begegnet. In dieser Gewissheit laden wir wie jedes Jahr dazu ein, mit uns Weihnachten in der „Hohen Mark“ zu feiern. Herzlich willkommen:

- **Freitag, 18. Dezember 2009**, 19.30 Uhr, Feldberghalle. „Klassische Arien und Duette rund um Weihnachten“, Margarite Kopp & Konstanze Callwitz. Am Flügel Gerhard Schroth.
- **Donnerstag, 24. Dezember 2009**, 16.00 Uhr, Kirchsaaal. Christvesper
- **Samstag, 26. Dezember 2009**, 10.00 Uhr, Kirchsaaal. Weihnachtsgottesdienst

**Staatsminister besuchte die „Hohe Mark“**

Ein kleines Weihnachtsgeschenk vorweg, war der kürzliche Besuch von Jürgen Banzer. Der hessische Minister für Arbeit, Familie und Gesundheit schätzt die Arbeit Klinik Hohe Mark schon aus seinen Zeiten als Landrat des Hochtaunuskreises. So informierte er sich – auch ohne formalen Anlass – gerne über die aktuelle Arbeit des Oberurseler Krankenhauses. Er hob besonders das christliche Profil und die daran orientierten Werte des Hauses hervor. Gegenüber der Presse betont Banzer dann auch den Erfolg des Hauses, welches sich seit gut 10 Jahren in der akutpsychiatrischen Versorgung der Stadt Frankfurt am Main bewährt hat. „Es ist bemerkenswert, wie die Klinik mit den neuen Vorgaben zurechtgekommen ist!“

**10 Jahre Klinik Hohe Mark in Frankfurt – Festgottesdienst im Herbst 2010**

Natürlich freut uns das Ministerlob, doch – mehr noch – unser Blick geht zum Himmel. Das Jubiläum einer segensreichen 10-jährigen Entwicklung der Klinik Hohe Mark möchten wir mit einem Dankgottesdienst im September 2010 in der Lutherkirche mitten in Frankfurt feiern. Sobald der genaue Termin feststeht, werden wir dies veröffentlichen.

**TagesReha Frankfurt**

Das erste Geburtstagsgeschenk zum Jubiläum „10 Jahre Klinik Hohe Mark in Frankfurt“ machen wir uns selber. Anfang des Jahres 2010 startet ein neues Behandlungsangebot. Dann wird die TagesReha Frankfurt eröffnet. Dies ist ein weiterer Baustein mit 20 tagesklinischen Reha-Plätzen für die suchtmmedizinische Behandlung betroffener Menschen.

**Weihnachtliche Begegnungen – Afrikas Kinder sollen leben**

An dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön für Ihre bisherigen Spenden vor allem für die Seelsorge- und für die Musikarbeit. Auch wenn wir hierfür nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, erbitten wir ihre **Weihnachtspende 2009 diesmal für ein Hilfsprojekt in Afrika**. Mehr Informationen über das Ruanda-Ausbildungsprojekt des DGD e. V. finden Sie auf der beiliegenden Karte. Gott segne Geber und Gabe!

**Terminhinweis: Fest der Begegnung am 13. Juni 2010! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Wir danken herzlich für alle Unterstützung, alle Gebete und alle Verbundenheit und wünschen Ihnen: Gesegnete Weihnacht und ein gutes neues Jahr  
Ihre

Anke Berger-Schmitt  
(Krankenhausdirektorin)

Gottfried Cramer  
(Referent für Öffentlichkeitsarbeit)



**Freundesbrief Weihnachten 2009**

**„Siehe ich verkündige Euch große Freude!“** *Lukas 2,10ff*

Weihnachten – eine Zeit des Jahres, die die meisten Menschen immer wieder verzaubert. Weihnachten ist das bedeutendste Fest im Kreis der Familie und Freunde, der Menschen in unserem Kulturkreis. Wenn man sich so die mehrsprachigen Weihnachtskarten mit den vielen Übersetzungen ansieht, möchte man sagen, auf der ganzen Welt. Kaum etwas ist so völkerverbindend wie die Weihnachtsbotschaft.

**Weihnachten – Eine stille Sehnsucht**

Auch wenn Land auf Land ab der Zugang zu Weihnachten sehr unterschiedlich ist, so sind wir Christen uns in einem einig: weil Jesus Christus als Mensch für uns auf die Erde kam, können wir Weihnachten feiern. Und es ergreift jeden, der bereit ist, jedes Jahr das Wunder von Weihnachten neu zu entdecken, eine stille Sehnsucht. Eine Sehnsucht nach Menschlichkeit. In einem Adventskalender „miteinander unterwegs“ von Max Bollinger und Max Feigenwinter fand ich folgendes Gedicht, in dem von dieser Sehnsucht die Rede ist:

*Weihnacht,  
ein Ort,  
wo keine Türen verschlossen,  
niemand draußen bleibt,  
niemand einsam ist,  
niemand friert,  
weil ihm Freunde fehlen.*

*Weihnacht,  
eine Zeit,  
da alle sagen dürfen,  
was sie denken und fühlen,  
alle hören, wenn man sie braucht,  
alle helfen, wenn es nötig ist,  
alle bereit sind, ihren Teil beizutragen.*

*Weihnacht,  
Menschen,  
die aufeinander zugehen,  
zueinander stehen,  
miteinander arbeiten  
und verantworten,  
füreinander da sind,  
damit alle glücklich sind.*

*Weihnacht,  
Glück, das wir alle  
Jederzeit und überall  
Neues schaffen können  
und Neues schaffen müssen.*

Jetzt wird der ein oder andere tief durchatmen und denken, ja und wie soll das gehen?

**Weihnachtsfreude in Jesus**

*„Fürchtet Euch nicht! Siehe ich verkünde euch große Freude,  
die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren,  
welcher ist Christus, der Herr!“*

*Lukas 2,10ff*

**Die Engel verkünden eine große Freude. Freude von Gott**

„Bei Gott wohnt die Freude, und von ihm kommt sie herab und ergreift Geist, Seele und Leib des Glaubenden. Wo diese Freude einen Menschen gefasst hat, dort greift sie um sich, dort reißt sie mit, dort sprengt sie verschlossene Türen.

Es gibt eine Freude, die von Not, Schmerz und Angst des Herzens nichts weiß. Sie hat keinen Bestand, sie kann nur für Augenblicke betäuben. Die Freude Gottes ist durch die Armut der Krippe und die Not des Kreuzes hindurch gegangen. Darum ist sie unüberwindlich und unwiderleglich. Sie leugnet nicht die Not, wo sie da ist, aber sie findet in ihr, gerade in ihr Gott. Sie bestreitet nicht die ernste Sünde, aber sie findet gerade so Vergebung. Sie sieht dem Tod ins Auge, aber sie findet gerade in ihm das Leben.

Um diese Freude, die Jesus schenkt, geht es. Sie ist allein glaubwürdig, sie hilft und heilt.“

*(Dietrich Bonhoeffer)*

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark wünschen wir Ihnen – unserem Freundeskreis – eine gesegnete Weihnachtszeit und dass Sie mit Freude dem Leben begegnen können.

Anke Berger-Schmitt  
(Krankenhausdirektorin)